

Gertjan Verbeek (Ex-Trainer)

Beitrag von „Joey“ vom 1. April 2018, 16:01

[Zitat von klausweiss176](#)

der beste Trainer den wir in den letzten Jahren hatten war für mich Hecking.

Auch wenn ihm immer die Sahnestücke wegverkauft wurden um die maroden Finanzen zu kaschieren, hat er es Jahr für Jahr verstanden eine Mannschaft auf den Platz zu stellen die den Klassenerhalt geschafft hat.

Wie fragil so ein Gebilde Fußballmannschaft ist kann man jedes Jahr aufs neue bewundern. Nicht mal mit der eigentlich guten Punktausbeute der Vorrunde hat es Wiesinger geschafft den Abstieg sicher abzuwenden. Alle Trainer nach Hecking haben die Aufgabe es mit einem von Bader kastrierten Kader es wieder anzugehen entweder nicht geschafft oder sind gegangen (Weiler). Dass man Hecking seinen Weihnachtsabgang nachträgt mag in Fankreisen durchaus üblich sein. Aber man sollte bedenken was im eigenen Job passiert wenn man Jahr für Jahr statt Verbesserungen oder wenigstens einer gleichbleibenden Situation immer wieder Verschlechterung erfährt. Entweder ist man absolut innerlich weg oder man geht wirklich zur Konkurrenz. Ich konnte Hecking damals verstehen!

Verbeek hat in meinen Augen das einzig richtige gemacht. Die Mannschaft offensiv so ausgerichtet dass der maroden und untauglichen Abwehr nicht zu viel Druck entstand. Leider haben Spieler wie Hlousek oder Angha NIE Bundesliganeiveau erreicht. Dann tat er wiederum das einzig richtige, er hat auf das Spiel gegen den HSV spekuliert und das musste gewonnen werden. Dies lies man ihn nicht mehr spielen und der Ausgang ist bekannt.

Über Ismael zu schreiben tut weh. Eine der schwarzen Stunden unseres AR. Zwei Wochen vorher wird sein Konzept öffentlich als stimmig gepriesen. Dann wird er über Nacht entlassen. Das sind die Dinge die ich an meinem Club so hasse.

Weiler ist auch ein Trainer der für mich polarisiert. Eine Weiterentwicklung auf spielerischer Ebene war nicht zu erkennen. Aber physisch war die Truppe top. Gefühlt gewannen wir die Spiele meist in den letzten 30 Minuten als unsere noch eine Schippe drauflegen konnten und die anderen nicht mehr. Nun die Frage ob man in der zweiten Liga spielerisch bestehen muss. Ich weis es nicht. Denn mit Freiburg und Mainz blieben durchaus Mannschaften oben die ein gewisses Maß an spielerischer Substanz haben. Darmstadt bewies dass auch Hoch und Weit ein Jahr lang funktioniert.

Köllner versucht es nun mit dem spielerischen Element. Wie auch viele Mannschaften die aus unteren Ligen aufsteigen hatte er Anfangs viele taktische Neuerungen für die Liga. Nur sind die anderen auch nicht blöde und stellen sich darauf ein. Das sprichwörtliche Verletzungspech des Clubs tut sein übriges. Kerk und Ishak fallen aus, Erras kommt als ein Schatten seiner selbst zurück. (Ich verweise mal wieder auf das fragile Mannschaftsgefüge). Dafür kann der Trainer wenig bis nichts.

Nur meine Eindrücke der letzten Jahre. Fehler wurden auf allen Ebenen gemacht. Die meisten jedoch im Management. Aktuell sehe ich aber gerade da unsere Stärke.

Alles anzeigen

Klasse Beitrag, kann ich 100% unterschreiben. Genau das macht einen guten Trainer aus. Wenn er trotz der vielen Qualitäts-Abgänge immer wieder das ausgegebene Saisonziel erreicht. Das ist für mich 1000x wertvoller als irgendein Pokal, den man sich u.a. mit zwei Elfmeterschießen gegen Unterhaching und Hannover in die Vitrine gestellt hat und danach den Club mit den besten Transfermöglichkeiten der letzten 20 Jahre auf einen Abstiegsplatz hinterlässt.

Die spätere Zusammenarbeit zwischen Bader & Verbeek hätte wohl nicht lange funktioniert. Baders intime Beraterspielchen wären Verbeek aber mal richtig auf die Eier gegangen bis zur Eskalation 🍑